
Modulhandbuch

Lehramt Realschule Geschichte (PO 12)

Lehramt

Wintersemester 2023/24

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Geschichte im Lehramt an Realschulen

Version 1

GES-7101 (= RsG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte) (6 ECTS/LP) *	6
GES-7108 (= RsG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte) (9 ECTS/LP) *	9

2) Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1 (Rs)

Version 1

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module

GES-1001 (= GRs-01-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	13
GES-2001 (= GRs-01-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	15
GES-3001 (= GRs-01-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	17
GES-4001 (= GRs-01-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	20
GES-5001 (= GRs-01-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	23

3) Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2 (Rs)

Version 1

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits im Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1 belegtes Teilgebiet gewählt werden.

GES-1035 (= GRs-02-FW-AG): Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	25
GES-2034 (= GRs-02-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	27
GES-3034 (= GRs-02-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das	

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	29
GES-4035 (= GRs-02-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	31
GES-5036 (= GRs-02-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	33

4) Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3 (Rs)

Version 1

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits in den Basismodulen Fachwissenschaft Geschichte 1 und 2 belegtes Teilgebiet gewählt werden.

GES-1035 (= GRs-03-FW-AG): Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	35
GES-2034 (= GRs-03-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	37
GES-3034 (= GRs-03-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	39
GES-4035 (= GRs-03-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	41
GES-5036 (= GRs-03-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	43

5) Aufbaumodule Fachwissenschaft Geschichte 1 (Rs)

Version 1

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits in den Basismodulen Fachwissenschaft Geschichte 1, 2 und 3 belegtes Teilgebiet gewählt werden.

GES-1006 (= GRs-11-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	45
GES-2006 (= GRs-11-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	47

GES-3006 (= GRs-11-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	49
GES-4006 (= GRs-11-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	52
GES-5006 (= GRs-11-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	55

6) Aufbaumodule Fachwissenschaft Geschichte 2 (Rs)

Version 1

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits in den Basismodulen Fachwissenschaft Geschichte 1, 2 und 3 und im Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1 belegtes Teilgebiet gewählt werden.

GES-1006 (= GRs-12-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	57
GES-2006 (= GRs-12-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	59
GES-3006 (= GRs-12-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	61
GES-4006 (= GRs-12-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	64
GES-5006 (= GRs-12-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	67

7) Aufbau-Pflichtmodul Fachwissenschaft Geschichte 3 (Rs)

Version 1

GES-4003 (= GRs-13-FW): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP) *	69
--	----

8) Vertiefung Fachwissenschaft Geschichte 1 und 2

Version 1

Vor der Belegung der Module sind GRs-01-FW, GRs-11-FW und GRs-12-FW erfolgreich abzuschließen.

GES-0021 (= GRs-21-FW): Hauptseminar (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen) (8 ECTS/LP) *	73
--	----

GES-0034 (= GRs-22-FW): Hauptseminar / Übung (Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden) und Vorlesung / Zwei Übungen (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen) (8 ECTS/LP) *.....76

Modul GES-7101 (= RsG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.8.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Kuchler Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze; Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten; Einsicht in den spezifischen Bildungsauftrag des Faches Geschichte unter Berücksichtigung schulart- und altersbezogener sowie fachübergreifender Aspekte		
Lernziele/Kompetenzen: Überblick über theoretische Grundlagen mit Anwendung auf einfache fachdidaktische Problemstellungen; Übung in Recherche, Präsentation, wissenschaftlichem Kurzkommentar und Manuskriptanfertigung. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine; Empfehlung Nr. 2. zusammen mit oder nach Nr. 1		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs 1, Basismodul Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK1: Einführung in die Grundlagen der Geschichtsdidaktik. Medien und Methoden (DID) (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur, 40 Minuten Der Einführungskurs bzw. die Vorlesung will eine grundlegende, schulformübergreifende Einführung in die Geschichtsdidaktik geben. Zentrale Themen sind die Geschichte und die gegenwärtige Legitimation des Geschichtsunterrichts, Lehrpläne und Ziele historischer Bildung, die Leitkategorien		

"Geschichtsbewusstsein" und "Geschichtskultur", ein Überblick über geschichtsdidaktische Theorien und Modelle, Prinzipien des historischen Lernens sowie spezifische Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts. Ebenso werden Fragen der konkreten Unterrichtsgestaltung, des Übens und Lernerfolgskontrolle, des fächerverbindenden Unterrichts sowie grundlegende Aspekte der empirischen Forschung einbezogen.

Prüfung

Modulteilprüfung GK1, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 40 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Moduleile

Modulteil: Grundkurs 2; Basismodul Didaktik der Geschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2 Die weiße Rose im Geschichtsunterricht (Grundkurs)

Prüfung: Seminararbeit (3 LP) (12-14 Seiten) 4 Wochen Die Veranstaltung wird von Michael Greinwald abgehalten. Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Diese Veranstaltung richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen der Lehrämter Geschichte. 'Die Weiße Rose' wird in den Lehrplänen aller Schularten in Bayern erwähnt, meist natürlich für das Fach Geschichte. Dieser Grundkurs thematisiert Leben, Wirken und Nachbetrachtung der Münchner Widerstandsgruppe durch eine geschichtsdidaktische Perspektive. Wichtige Medien historischen Lernens werden ebenso wie dessen Prinzipien anhand der historischen Quellen, der wechselhaften Rezeption und auch am histori
... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Außerschulische Lernorte im Geschichtsunterricht (Grundkurs)

Prüfung: Seminararbeit (3 LP) (12-14 Seiten) 4 Wochen Die Veranstaltung wird von Michael Greinwald abgehalten. Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (III), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Diese Veranstaltung richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen der Lehrämter Geschichte. Eine der wenigen gesamtgesellschaftlichen Erfahrungen, die nahezu alle (ehemaligen) Schülerinnen und Schüler in Deutschland gesammelt haben, ist die des Besuchs der KZ-Gedenkstätte in der Nähe. Lernen an und mit historischen Orten im schulischen Kontext ist aber vielfältiger und bietet mehrere didaktische Ansatzpunkte, die in diesem Grundkurs thematisiert werden. Neben der theoretischen Annäherung an wichtig
... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Exemplarische Vertiefung geschichtsdidaktischer Grundlagen (DID) (Grundkurs)

Prüfung: Portfolioprüfung (6 Wochen) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden. Diese Veranstaltung richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen der Lehrämter Geschichte. THEMENFELDER: Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, S
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Moduleiprüfung GK2, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Modul-Teil-Prüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. / Bearbeitungsfrist: 1 Monate, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GES-7108 (= RsG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte)		9 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Kuchler Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Begründete Darlegung und schulartspezifische Reflexion fachdidaktischer Konzeptionen und Theorien, Bildungsziele und Forschungsansätze; Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit schulartspezifischen Lehrplänen und Lehrwerken, Medien, Methoden, fachbezogenen Arbeitsweisen und fachübergreifenden Aspekten des Geschichtsunterrichts; Vertiefte Einsicht in die Bedeutung fundierter Sachanalysen für die Lernplanung; Vertiefte Einsicht in schulart-spezifische Strategien der Förderung von Sach- und Methodenkompetenzen bei heterogenen Lerngruppen sowie in Fragen der Evaluierung von Lernvoraussetzungen und -fortschritten; Fähigkeit zur Analyse und Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit; Vertiefte Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit Lehrplänen und Schulbüchern		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Einsicht in Aufgabengebiete und zentrale Forschungsfelder der Didaktik der Geschichte mit reflektierter Anwendung auf theoretische und praktische Problemstellungen. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Didaktik der Geschichte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 7.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Nachgeschichte der Sophie Scholl: Von der Widerstandskämpferin zur Medienfigur? (DID) (Hauptseminar)

Seminararbeit (18-22 Seiten), Bearbeitungszeit 4 Wochen Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Sophie Scholl gehört zu den prominentesten Figuren der deutschen Geschichte. Vor allem populäre Medien haben in den letzten Jahrzehnten zu ihrer Bekanntheit beigetragen. Zuletzt markierte das erfolgreiche Instagram-Projekt @ichbinsophiescholl hier eine neue, digitale Entwicklung. Das Seminar verfolgt das Gedenken an die Widerstandskämpferin von ihrem Tod bis in die Gegenwart. Dabei werden Veränderungen im Umgang mit der Geschichte des Nationalsozialismus untersucht und stets Formen der außerschulischen wie innerschulischen Geschichtskultur reflektiert.

... (weiter siehe Digicampus)

Die Spaltung der Welt nach 1945. Fachwissenschaftliche Befunde, geschichtskulturelle Erinnerungsräume und unterrichtspraktische Modelle (DID) (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (18-22 Seiten), Bearbeitungszeit 4 Wochen. Für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie BaEd (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das erkenntnisleitende Interesse dieser Lehrveranstaltung besteht darin, die geistesgeschichtlichen, politischen und ökonomischen Ursachen freizulegen, die zur Entwicklung und Festigung der bipolaren Welt nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges führten. Der zeitliche Rahmen umfasst daher die Anfänge des Kalten Kriegs bis zu den ersten Anläufen zur Entspannung nach der Kuba-Krise 1962. Methodologisch steht ein globalgeschichtlicher Ansatz im Fokus des Seminars: Die Sp

... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar Didaktik der Geschichte (Seminar)

Oral History als Impuls für den Geschichtsunterricht? (DID) (Hauptseminar)

Seminararbeit (18-22 Seiten), Bearbeitungszeit 4 Wochen Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! In der Öffentlichkeit wird immer wieder das „Verstummen der Zeitzeugen“ problematisiert, wenn es um die künftige Erinnerung an den Nationalsozialismus geht. Das Seminar will den Begriff „Zeitzeugen“ vertiefen und zugleich erweitern. Dazu soll die Geschichte der Mitlebenden insgesamt in den Blick genommen werden. Daraus entwickelt sich die Frage, ob Oral History ein Zugang sein kann, der das historische Lernen im schulischen Kontext beleben kann. Thematisch soll es neben der NS-Zeit zugleich um die Geschichte der deutschen Teilung sowie lokalgeschichtli

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung (9LP) Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (PO 12 und PO 23)

Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (18-22 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Prüfung

Modulteilprüfung HS/Vertiefung (7LP)

Modul-Teil-Prüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile
<p>Modulteil: Kolloquium Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele: Siehe unter Modul.</p>
<p>Inhalte: Siehe unter Modul.</p>
<p>Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Examenskolloquium/Oberseminar für Grundschule/Mittelschule (DID) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Grundschule/Mittelschule). Workload-Korrelation: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu lese ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Examenskolloquium/Oberseminar für Realschule/Gymnasium (DID) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehen ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Realschule/Lehramt Gymnasium). Workload-Korrelation: 2 LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Examenskolloquium/Oberseminar für Realschule/Gymnasium (DID) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehen ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Realschule/Lehramt Gymnasium). Workload-Korrelation: 2 LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu ... (weiter siehe Digicampus)</p>

Prüfung

Modulteilprüfung Kolloquium (2LP) nach PO 08

Modul-Teil-Prüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

<p>Modul GES-1001 (= GRs-01-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) <i>Ancient History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann</p>		
<p>Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung und -kritik), insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 5</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch SWS: 3 ECTS/LP: 6.0</p>		

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Lehrformen: kein Typ gewählt

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Geschichte im 4. Jh. v.Chr. Von Athens Niederlage zum Aufstieg Makedoniens (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Das vierte Jahrhundert v.Chr. ist als Vorlesungsthema deshalb ‚undankbar‘, weil sich verschiedene Entwicklungen zu einem komplexen Gemenge zu verschränken beginnen: die Konsolidierung Athens nach der Niederlage im Peloponnesischen Krieg, die zeitweilige Hegemonie Spartas und – als neuer Macht-faktor – Thebens, der wichtigsten Polis in Boiotien, vor allem aber der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. Gekennzeichnet ist die Epoche dementsprechend durch starke militärische und ideologische Auseinandersetzungen, die in besonderer Weise auf die Poliswelt und die Mentalität ihrer Bürger gewirkt haben. Symptomatisch sind etwa die Bemühungen um eine koine eirene, eine ge-meinsame Friedensordnung, ebenso die fortwährende Verfeinerung der Demokratie in Athen und die Ausbildung von Bundesstaaten. Da die Quellenlage für diese Epoche vergleichsweise sehr gut ist, lassen sich die Entwicklungen in großen Linien aufzeigen – umso wichtiger, weil man nur so die Verän
... (weiter siehe Digicampus)

<p>Modul GES-2001 (= GRs-01-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger</p>		
<p>Inhalte: Betrachtung größerer historischer Zusammenhänge und Linien im Rahmen einer Vorlesung zur Mittelalterlichen Geschichte. Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen. Einübung von teilgebietsbezogenen Techniken des Bibliographierens und wissenschaftlichen Schreibens.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 5</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Idole der Karolinger- und Ottonenzeit. Konstruktion, Verehrung, Wirkung. (Proseminar) Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Dabei geht es um die Auseinandersetzung mit Quellen über historische Personen und fiktionale Figuren, die im neunten</p>		

und zehnten Jahrhundert als vorbildhaft und verehrungswürdig galten, das heißt um Helden und Heilige, quasi um "Popstars", mit der Fragestellung, wie ihr Kultstatus zustande kam und welche Wirkung er hatte.

Tax me if you can: Steuerhinterziehung im Mittelalter (Proseminar)

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Steuerhinterziehung sorgt regelmäßig für Skandale und Schlagzeilen: Die Inhaftierung von Alfons Schuhbeck, der Streit um die Steuererklärung von Donald Trump. Warum zahlen diejenigen, die es sich leisten könnten, ihre Steuern nicht ehrlich? Das Phänomen der Steuerhinterziehung ist wohl fast so alt wie die Menschheit. Es ist verbunden mit einer Debatte um Gemeinschaft und Moral, die im vormodernen Europa seit dem 12. Jahrhundert mit zunehmender Heftigkeit geführt wurde. Der Prozess der Staatsbildung und die Beziehungen zwischen Herrschern, Fürsten und christlichen wie jüdischen Stadtbewohnern wurden in hohem Maße von der Steuerpraxis geprägt. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen ei
... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen den Konzilien von Pisa und Basel (1409-1449) - Das Papsttum und Europa im Zeitalter des Konziliarismus (Proseminar)

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Wald im Mittelalter (Vorlesung)

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

<p>Modul GES-3001 (= GRs-01-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) <i>Early Modern History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser</p>		
<p>Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung, Quellenkritik), fachspezifische Zitierkonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Grundprobleme und Arbeitsweisen der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Die Studierenden kennen durch die eigene Arbeit an ersten Beispielfällen die spezifischen Anforderungen der wissenschaftlichen Arbeit im Teilfach Geschichte der Frühen Neuzeit (etwa Hilfsmittel, Zitierweisen, Überlieferungslage, spezifische hilfswissenschaftliche Erfordernisse). Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 5</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Dreißigjährige Krieg (3-stündig) (Proseminar)</p>		

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Der Dreißigjährige Krieg war der „Krieg der Kriege“, wie der Augsburger Frühneuzeithistoriker Johannes Burkhardt ihn in seinem letzten Buch genannt hat. Das 17. Jahrhundert war geprägt von zahlreichen aufeinanderfolgenden und ineinandergreifenden Kriegen, dennoch sticht der Dreißigjährige Krieg mit seiner Dauer, seinen Auswirkungen und seiner europäischen Verflechtung heraus. Zahlreiche Berichte von Zeitzeugen berichten von Schrecken, Leid und Entbehrungen, die der Krieg für die Beteiligten bedeutete. Im Seminar soll daher weniger nur die Abfolge von Schlachten, als die Motivationen der kriegsführenden Parteien und die Alltagserfahrung der einfachen Bevölkerung im Mittelpunkt stehen. Zudem werden zeitgenössische Deutungsmuster des Krieges und Forschungsdiskussionen zur Einordnung der Ereignisse erarbeitet. Das Seminar dient der Einführung in die Arbeitsweisen der Geschichte der Frühen Neuzeit den kritischen Umgang mit Quell
 ... (weiter siehe Digicampus)

Kaiser Karl V. (1500-1558) – der Mann, „in dessen Reich die Sonne nicht unterging“ (Proseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Karl V. gilt als einer der bekanntesten, wenn nicht als der bekannteste habsburgische Herrscher, zumindest für die Frühe Neuzeit. Karl stand als König von Spanien, habsburgischer Erzherzog und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches an der Spitze eines Reiches von ungekannter Ausdehnung über Europa hinaus – von Ungarn bis nach Amerika. Allein schon die Organisation von Herrschaft in solch einer „composite monarchy“ stellte Karl vor enorme Herausforderungen, ganz abgesehen von zahlreichen Kriegen und Krisen – man denke an die militärischen Auseinandersetzungen mit Frankreich oder den Osmanen, man denke an die Reformation. Dass ein Herrscher, dem nichts weniger als das Ziel einer europäischen ‚Universalmonarchie‘ zugeschrieben wird, schließlich zurücktrat und seine letzten Jahre zurückgezogen in einem Kloster verbrachte, gehört zu den vielen, nicht selten irritierenden Seiten des „Phänomens Karl V.“ (Kohler). Das Proseminar wir
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.digu / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.
 ... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfungsform: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung; nur im BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten)
 Die letzten Jahre haben erschreckend deutlich gezeigt, dass Staatenbeziehungen auch heute in hohem Maße von Rechtlosigkeit und Gewalt gekennzeichnet sind. Dabei spielen noch immer Leitvorstellungen und Strukturen eine Rolle, die sich im Laufe der Frühen Neuzeit herausgebildet haben. Vor diesem Hintergrund bietet die Vorlesung

gibt einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen des europäischen Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-4001 (= GRs-01-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst. Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neueren und Neuesten der Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 1923: Das Krisenjahr und sein Platz in der deutschen Demokratiegeschichte (Proseminar)		

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Ruhrbesetzung, Hyperinflation, Hitler-Putsch, Deutscher Oktober – das Jahr 1923 gilt mit guten Gründen als das große Krisenjahr der Weimarer Republik. In einem ersten Schritt wollen wir in dem Kurs die Hintergründe, Verläufe und Folgen der zentralen Entwicklungen und Ereignisse beleuchten. Insbesondere ist danach zu fragen, wie es der Republik letztlich gelingen konnte, allen Verwerfungen und Angriffen zu trotzen. Anschließend soll das Jahr 1923 vor dem Hintergrund der geschichtspolitischen und erinnerungskulturellen Situation heute analysiert werden: Wo ist sein Ort in der deutschen Demokratiegeschichte? Wie können die Ereignisse von damals und ihre Bedeutung heute vermittelt werden? Bitte beachten Sie: Das dreistündige Proseminar findet als Blockveranstaltung statt. Es dient der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und richtet sich folglich primär an Erstsemester. Im Übrigen wird die Bereitsc

... (weiter siehe Digicampus)

Der italienische Faschismus (Proseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die von Benito Mussolini (1883-1945) gegründete faschistische Bewegung (Partito Nazionale Fascista) und das von ihm 1922 errichtete und bis 1943 als „Duce“ geführte Regime haben Italien epochal geprägt und dienten zahlreichen rechten politischen Kräften in ganz Europa als nachahmenswertes Modell eines autoritären, antidemokratischen und einen dezidiert nationalen Sozialismus betonenden Staates. Die Hauptursachen für den Aufstieg des Faschismus in Italien waren die durch den Ersten Weltkrieg ausgelösten wirtschaftlichen, sozialen und politischen Erschütterungen sowie die weitgehende Unfähigkeit der etablierten Parteien und Eliten, diese Herausforderungen zu meistern. Im Rahmen des Proseminars sollen die zentralen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Merkmale und Entwicklungsstränge des italienischen Faschismus – auch im Vergleich mit dem national-sozialistischen Deutschland – herausge

... (weiter siehe Digicampus)

Deutschland und seine östlichen Nachbarn (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Geschlechtergeschichte des Nationalsozialismus (Proseminar)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-10 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Wir alle kennen das Bild des gestählten SS-Mannes und der devoten Mutterkreuzträgerin. Der Nationalsozialismus als eine rückwärtsgewandte Ideologie mit stereotypen Rollenerwartungen – geht darin die Geschlechtergeschichte des Nationalsozialismus auf? Wir wollen im Proseminar auf geschlechtsspezifische Erwartungen in der nationalsozialistischen Ideologie, auf den rassistischen Gehalt von Geschlechterordnungen, auf die Geschlechterdimension in der Verfolgung und Vernichtung von Menschen und auch auf NS-spezifische Handlungsräume blicken. In der Fortführung von Frauengeschichte und Männlichkeitsforschung geht es im Seminar um die konsequente Integration der Dimension „Geschlecht“ in die Geschichte des Nationalsozialismus. Das 3-stündige Proseminar kann nur in Verbindung mit einer Einführung in die Theorie und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte belegt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Reichtum im 20. Jahrhundert (Proseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) In den letzten Jahren wurde der Blick für soziale Ungleichheiten wieder stärker geschärft und damit auch die Bedingungen von Reichtum in den Blick genommen. Aufbauend auf die Bürgertumsforschung der 1990er Jahre, betrachtet das Proseminar die neue Forschungskonjunktur zum Reichtum und zu einer globalen Bourgeoisie. Es widmet sich den wandelnden Bedingungen und Strukturen von Reichtum ebenso wie seiner Repräsentation und kulturellen Praxis

„We Shall Overcome“ – Die US-amerikanische Bürgerrechtsbewegung, 1954-1968 (Proseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Kurz vor seinem Tod im Juli 2020 rief Kongressabgeordneter und Ikone der Bürgerrechtsbewegung John Lewis die amerikanische Bevölkerung dazu auf, mit „good trouble“ die sozialen Bewegungen für die Gleichberechtigung diskriminierter Bevölkerungsgruppen aufrecht zu erhalten. Er zog damit eine direkte Verbindung zwischen der afroamerikanischen Bürgerrechtsbewegung der 1950er und 1960er Jahre und dem Black Lives Matter Movement (BLM), welches sich seit 2013 gegen Rassismus und für Gleichberechtigung einsetzt. In unserem Proseminar

untersuchen wir gemeinsam anhand von Primärquellen und Forschungsliteratur die Bürgerrechtsbewegung der 1950er und 1960er Jahren. Was ist eine soziale Bewegung? Was war das Jim Crow System und was bedeutete dies für die Lebensrealität Schwarzer Menschen im Süden der USA? Wer waren Martin Luther King, Jr., Ella Baker und John Lewis, aber auch Bull Connor und George Wallace? Welche ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5001 (= GRs-01-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutschland und seine östlichen Nachbarn (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.		
Kloster, Burg, Stadt im mittelalterlichen Schwaben (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Grundlagen für Besiedlungsraum und Infrastruktur im heutigen Schwaben wurden zum großen Teil im Mittelalter gelegt. Ziel des Seminars ist, diesen Entwicklungen nachzugehen – unter Rückgriff		

auf materielle und schriftliche Quellen mit Blick auf die „raumordnenden“ Faktoren von Kloster, Burg und Stadt. Ortsbegehungen sollen uns dabei eine konkrete Vorstellung von den Verhältnissen geben.

Natur - Kultur. Mensch und Umwelt kulturhistorisch erforschen (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Wechselwirkungen und Beziehungen zwischen uns Menschen und unserer Umwelt sind komplex und vielschichtig. Wir leben in und mit der Natur, wir brauchen und verbrauchen sie. Wir schätzen die Natur als Ort der Erholung und Gesundheit und gleichzeitig fürchten wir sie. Diesen Spannungsverhältnissen wollen wir innerhalb der Lehrveranstaltung nachspüren, indem wir neben zentralen Begrifflichkeiten konkrete Praktiken und Ereignisse der neueren Geschichte betrachten. So sind Imaginationen und Inszenierungen von Natur ebenso wie das Aneignen und Bezwingen von Natur im weitesten Sinne von Interesse: die Lebensreform- und Naturschutzbewegung, das Walddenken und -sterben, die Ausrottung und Rückkehr des Wolfes oder der Alpinismus stellen mögliche Themen des Proseminars dar.
... (weiter siehe Digicampus)

Schwere Zeiten! Katastrophen und Krisen aus regionalhistorischer Perspektive (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Krisen und Katastrophen sind fester Bestandteil der Menschheitsgeschichte. Sie prägen den Alltag, das Denken und Handeln von Menschen. Das Seminar möchte die lokale Bedeutung „schwerer Zeiten“ auf gesellschaftliche Strukturen und deren Rezeption in den Fokus rücken. Dabei soll eine regionalhistorische Perspektive eingenommen werden, die über den bayerischen Raum hinaus durchaus europäisch ausgerichtet ist und von der Frühen Neuzeit bis in die jüngere Geschichte reicht. Das Erdbeben von Lissabon aus dem Jahr 1755 soll dabei ebenso behandelt werden, wie die Spanische Grippe im Zuge des Ersten Weltkriegs. Thematisch ergeben sich für den Ablauf des Semesters u.a. folgende Schwerpunktbereiche: Epidemien/Pandemien, Umwelt- und Naturkatastrophen, Wirtschaftskrisen, Kriegszeiten als Krisenzeiten, gesellschaftliche/politische Krisen.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern im 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des Königreichs Bayern im „langen 19. Jahrhundert“ von dessen Errichtung im Jahr 1806 bis zu dessen Ende in der Novemberrevolution von 1918. In ereignisgeschichtlichen Längsschnitten und strukturgeschichtlichen Querschnitten sollen die Bereiche von Politik und Staatssystem, Wirtschaft und Gesellschaft, Kunst und Kultur näher betrachtet werden.

Was war der Staatssozialismus? Einführung in die Geschichte der DDR und Ostmitteleuropas (Vorlesung)

Modul GES-1035 (= GRs-02-FW-AG): Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen oder römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Römische Geschichte (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Vermittelt wird Überblickswissen zur römischen Geschichte von der Königszeit bis in die Spätantike. Behandelt werden dabei: Frühes Rom: Königszeit und Ständekämpfe; Hohe Republik: politische Ordnung und Aufstieg zur italischen Hegemonialmacht; Roms Aufstieg zur Weltmacht und der Beginn der inneren Krise; Zeit der Bürgerkriege; Augustus und die Begründung des Prinzipates; Frühe Kaiserzeit: der Prinzipat und die Kaiser von Tiberius bis Domitian; Hohe Kaiserzeit: die Kaiser von Nerva bis Commodus und das Reich; Krise und Verwandlung: Septimius Severus bis Konstantin; Konstantinische und Theodosianische Dynastie; Staat und Kirche in der Spätantike; Völkerwanderung und germanische Reichsbildungen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.
Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur. / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Geschichte im 4. Jh. v.Chr. Von Athens Niederlage zum Aufstieg Makedoniens (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Das vierte Jahrhundert v.Chr. ist als Vorlesungsthema deshalb ‚undankbar‘, weil sich verschiedene Entwicklungen zu einem komplexen Gemenge zu verschränken beginnen: die Konsolidierung Athens nach der Niederlage im Peloponnesischen Krieg, die zeitweilige Hegemonie Spartas und – als neuer Macht-faktor – Thebens, der wichtigsten Polis in Boiotien, vor allem aber der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. Gekennzeichnet ist die Epoche dementsprechend durch starke militärische und ideologische Auseinandersetzungen, die in besonderer Weise auf die Poliswelt und die Mentalität ihrer Bürger gewirkt haben. Symptomatisch sind etwa die Bemühungen um eine koine eirene, eine ge-meinsame Friedensordnung, ebenso die fortwährende Verfeinerung der Demokratie in Athen und die Ausbildung von Bundesstaaten. Da die Quellenlage für diese Epoche vergleichsweise sehr gut ist, lassen sich die Entwicklungen in großen Linien aufzeigen – umso wichtiger, weil man nur so die Verän
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-2034 (= GRs-02-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte anhand von Überblicksdarstellungen und ausgewählten Texten Vertiefter Einblick in ausgewählte Abschnitte und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur mittelalterlichen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Mittelalterliche Geschichte (mit Blockseminar in Sion/Wallis März 2024) (GK-Mittelalter (Grundkurs) Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form einer Klausur (90min) zum Ende des Blocktermins vor.
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in Grundkurs Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten

Moduleile
Moduleil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Wald im Mittelalter (Vorlesung) Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

Modul GES-3034 (= GRs-02-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		8 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung) Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen. ... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfungsform: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung; nur im BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten)
Die letzten Jahre haben erschreckend deutlich gezeigt, dass Staatenbeziehungen auch heute in hohem Maße von Rechtlosigkeit und Gewalt gekennzeichnet sind. Dabei spielen noch immer Leitvorstellungen und Strukturen eine Rolle, die sich im Laufe der Frühneuzeit herausgebildet haben. Vor diesem Hintergrund bietet die Vorlesung einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen des europäischen Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Prüfung: Klausur (6 LP: 105 Minuten; 8 LP: 120 Minuten) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.

Prüfung

Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4035 (= GRs-02-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Neuere und Neuesten Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte I (1917-1945) (Grundkurs) (Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer: 90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte I vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte in der Epoche der beiden Weltkriege in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Es werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten / Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen im Staatsexamen für das Fach Zeitgeschichte im Rahmen des Sozialkundestudiums und Neuere und Neueste Geschichte vor. Im Sommersemester 2024 folgt der zweite Teil ab 1945.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5036 (= GRs-02-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der bayerischen und schwäbischen Landesgeschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Werden Bayerns. Historische Strukturen und Wandel (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur. Prüfungsdauer: 90 min Die Veranstaltungen gibt einen Überblick über historische Grundbedingungen und -strukturen aus denen das moderne Bayern im 19. Jahrhundert entstand.		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern im 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des Königreichs Bayern im „langen 19. Jahrhundert“ von dessen Errichtung im Jahr 1806 bis zu dessen Ende in der Novemberrevolution von 1918. In ereignisgeschichtlichen Längsschnitten und strukturgeschichtlichen Querschnitten sollen die Bereiche von Politik und Staatssystem, Wirtschaft und Gesellschaft, Kunst und Kultur näher betrachtet werden.

Was war der Staatssozialismus? Einführung in die Geschichte der DDR und Ostmitteleuropas (Vorlesung)

Modul GES-1035 (= GRs-03-FW-AG): Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen oder römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Römische Geschichte (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Vermittelt wird Überblickswissen zur römischen Geschichte von der Königszeit bis in die Spätantike. Behandelt werden dabei: Frühes Rom: Königszeit und Ständekämpfe; Hohe Republik: politische Ordnung und Aufstieg zur italischen Hegemonialmacht; Roms Aufstieg zur Weltmacht und der Beginn der inneren Krise; Zeit der Bürgerkriege; Augustus und die Begründung des Prinzipates; Frühe Kaiserzeit: der Prinzipat und die Kaiser von Tiberius bis Domitian; Hohe Kaiserzeit: die Kaiser von Nerva bis Commodus und das Reich; Krise und Verwandlung: Septimius Severus bis Konstantin; Konstantinische und Theodosianische Dynastie; Staat und Kirche in der Spätantike; Völkerwanderung und germanische Reichsbildungen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.
Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur. / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Geschichte im 4. Jh. v.Chr. Von Athens Niederlage zum Aufstieg Makedoniens (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Das vierte Jahrhundert v.Chr. ist als Vorlesungsthema deshalb ‚undankbar‘, weil sich verschiedene Entwicklungen zu einem komplexen Gemenge zu verschränken beginnen: die Konsolidierung Athens nach der Niederlage im Peloponnesischen Krieg, die zeitweilige Hegemonie Spartas und – als neuer Macht-faktor – Thebens, der wichtigsten Polis in Boiotien, vor allem aber der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. Gekennzeichnet ist die Epoche dementsprechend durch starke militärische und ideologische Auseinandersetzungen, die in besonderer Weise auf die Poliswelt und die Mentalität ihrer Bürger gewirkt haben. Symptomatisch sind etwa die Bemühungen um eine koine eirene, eine ge-meinsame Friedensordnung, ebenso die fortwährende Verfeinerung der Demokratie in Athen und die Ausbildung von Bundesstaaten. Da die Quellenlage für diese Epoche vergleichsweise sehr gut ist, lassen sich die Entwicklungen in großen Linien aufzeigen – umso wichtiger, weil man nur so die Verän
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-2034 (= GRs-03-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte anhand von Überblicksdarstellungen und ausgewählten Texten Vertiefter Einblick in ausgewählte Abschnitte und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur mittelalterlichen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Mittelalterliche Geschichte (mit Blockseminar in Sion/Wallis März 2024) (GK-Mittelalter (Grundkurs) Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form einer Klausur (90min) zum Ende des Blocktermins vor.
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in Grundkurs Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten

Moduleile
Moduleil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Wald im Mittelalter (Vorlesung) Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

Modul GES-3034 (= GRs-03-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		8 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung) Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen. ... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfungsform: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung; nur im BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten)
Die letzten Jahre haben erschreckend deutlich gezeigt, dass Staatenbeziehungen auch heute in hohem Maße von Rechtlosigkeit und Gewalt gekennzeichnet sind. Dabei spielen noch immer Leitvorstellungen und Strukturen eine Rolle, die sich im Laufe der Frühneuzeit herausgebildet haben. Vor diesem Hintergrund bietet die Vorlesung einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen des europäischen Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Prüfung: Klausur (6 LP: 105 Minuten; 8 LP: 120 Minuten) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.

Prüfung

Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4035 (= GRs-03-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Neuere und Neuesten Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte I (1917-1945) (Grundkurs) (Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer: 90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte I vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte in der Epoche der beiden Weltkriege in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Es werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten / Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen im Staatsexamen für das Fach Zeitgeschichte im Rahmen des Sozialkundestudiums und Neuere und Neueste Geschichte vor. Im Sommersemester 2024 folgt der zweite Teil ab 1945.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5036 (= GRs-03-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der bayerischen und schwäbischen Landesgeschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Werden Bayerns. Historische Strukturen und Wandel (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur. Prüfungsdauer: 90 min Die Veranstaltungen gibt einen Überblick über historische Grundbedingungen und -strukturen aus denen das moderne Bayern im 19. Jahrhundert entstand.		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten		

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern im 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des Königreichs Bayern im „langen 19. Jahrhundert“ von dessen Errichtung im Jahr 1806 bis zu dessen Ende in der Novemberrevolution von 1918. In ereignisgeschichtlichen Längsschnitten und strukturgeschichtlichen Querschnitten sollen die Bereiche von Politik und Staatssystem, Wirtschaft und Gesellschaft, Kunst und Kultur näher betrachtet werden.

Was war der Staatssozialismus? Einführung in die Geschichte der DDR und Ostmitteleuropas (Vorlesung)

Modul GES-1006 (= GRs-11-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) <i>Ancient History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte im 4. Jh. v.Chr. Von Athens Niederlage zum Aufstieg Makedoniens (Vorlesung) Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Das vierte Jahrhundert v.Chr. ist als Vorlesungsthema deshalb ‚undankbar‘, weil sich verschiedene Entwicklungen zu einem komplexen Gemenge zu verschränken beginnen: die Konsolidierung Athens nach der Niederlage im Peloponnesischen Krieg, die zeitweilige Hegemonie Spartas und – als neuer Macht-faktor – Thebens, der wichtigsten Polis in Boiotien, vor allem aber der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. Gekennzeichnet ist die Epoche dementsprechend durch starke militärische und ideologische Auseinandersetzungen, die in besonderer Weise auf die Poliswelt und die Mentalität ihrer Bürger gewirkt haben. Symptomatisch sind etwa die Bemühungen um eine koine eirene, eine ge-meinsame Friedensordnung,

ebenso die fortwährende Verfeinerung der Demokratie in Athen und die Ausbildung von Bundesstaaten. Da die Quellenlage für diese Epoche vergleichsweise sehr gut ist, lassen sich die Entwicklungen in großen Linien aufzeigen – umso wichtiger, weil man nur so die Verän
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Orakel: das Beispiel Dodona (Proseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Götter um Rat zu fragen, war für die Griechen und andere Menschen in der antiken Welt ein wichtiges Mittel, um mit Unsicherheiten umzugehen. Die Menschen waren bereit, weite Strecken zu reisen, um Orakel aufzusuchen, was mit erheblichen Kosten verbunden war – die Fragen, die sie stellten, müssen für sie von großer Bedeutung gewesen sein. Die verschiedenen Orakel, die es überall in der griechischen Welt gab, funktionierten auf unterschiedliche Weise: In Olympia brachte der Besucher ein Opfer dar, und die dortigen Seherexperten deuteten die Eingeweide des Tieres; an manchen Orten verbrachten die Besucher die Nacht im Heiligtum, um Träume zu haben, die Antworten gaben. In vielen der wichtigsten Heiligtümer sprach der Besucher jedoch direkt mit der Priesterin (oder manchmal dem Priester), die eine Eingebung von der Gottheit erhielt und entsprechend dieser Eingebung antwortete. Und im Zeus-Heiligtum von Dodona scheint eine heili
... (weiter siehe Digicampus)

Judenhass und antike Identitätspolitik: die Schrift des Josephus gegen Apion (Proseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Im Alexandria der Frühen Kaiserzeit schwellten massive Konflikte zwischen den ansässigen Juden und der griechischen Bürgerschaft der Stadt. Beide Seiten definierten dabei ihre kulturelle Identität in scharfer Abgrenzung gegen die Ägypter. Apion, selbst ein hellenisierter Ägypter, war einer der schärfsten Vertreter der antijüdischen Partei. Der jüdische Autor Flavius Josephus widmete der Widerlegung seiner Thesen eine Schrift, die für uns ein Sammelbuch des antiken Judenhasses darstellt. Ausgehend von einer intensiven Auseinandersetzung mit diesem Text wird nach den Ursachen antiker Judenfeindlichkeit und möglichen Parallelen, aber auch Unterschieden zum modernen Antisemitismus gefragt. Ferner soll herausgearbeitet werden, wie ethnische Identitäten narrativ konstruiert werden. Dabei zeigt sich, dass beide Parteien zwar konträr entgegengesetzte Interessen vertraten, sich aber sehr ähnlicher Argumentationsmuster bedienten.
... (weiter siehe Digicampus)

Neaira: das Leben einer Prostituierten im Athen des 4. Jh. v. Chr. (Proseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Neaira lebte als Prostituierte im Athen des 4. Jh. v. Chr. Da sie zum Gegenstand eines aus politischen Gründen angezettelten Prozesses gegen ihren Lebensgefährten Stephanos wurde und wenigstens die Anklagerede erhalten blieb, ist Neaira tatsächlich die antike Frau, über deren Lebensgeschichte wir am ausführlichsten informiert sind. Im Seminar werden neben dem politischen Kontext die Geschlechterbeziehungen im spätklassischen Athen sowie die Praxis der Prostitution behandelt.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2006 (= GRs-11-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Mittelalterlichen Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Idole der Karolinger- und Ottonenzeit. Konstruktion, Verehrung, Wirkung. (Proseminar) Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Dabei geht es um die Auseinandersetzung mit Quellen über historische Personen und fiktionale Figuren, die im neunten und zehnten Jahrhundert als vorbildhaft und verehrungswürdig galten, das heißt um Helden und Heilige, quasi um "Popstars", mit der Fragestellung, wie ihr Kultstatus zustande kam und welche Wirkung er hatte. Tax me if you can: Steuerhinterziehung im Mittelalter (Proseminar) Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist.		

Steuerhinterziehung sorgt regelmäßig für Skandale und Schlagzeilen: Die Inhaftierung von Alfons Schuhbeck, der Streit um die Steuererklärung von Donald Trump. Warum zahlen diejenigen, die es sich leisten könnten, ihre Steuern nicht ehrlich? Das Phänomen der Steuerhinterziehung ist wohl fast so alt wie die Menschheit. Es ist verbunden mit einer Debatte um Gemeinschaft und Moral, die im vormodernen Europa seit dem 12. Jahrhundert mit zunehmender Heftigkeit geführt wurde. Der Prozess der Staatsbildung und die Beziehungen zwischen Herrschern, Fürsten und christlichen wie jüdischen Stadtbewohnern wurden in hohem Maße von der Steuerpraxis geprägt. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen ei

... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen den Konzilien von Pisa und Basel (1409-1449) - Das Papsttum und Europa im Zeitalter des Konziliarismus (Proseminar)

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Wald im Mittelalter (Vorlesung)

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

Modul GES-3006 (= GRs-11-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) <i>Early Modern History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Präsentation des Forschungsstandes zu einem ausgewählten, größeren Themengebiet		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung) Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen		

noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfungsform: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung; nur im BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten)

Die letzten Jahre haben erschreckend deutlich gezeigt, dass Staatenbeziehungen auch heute in hohem Maße von Rechtlosigkeit und Gewalt gekennzeichnet sind. Dabei spielen noch immer Leitvorstellungen und Strukturen eine Rolle, die sich im Laufe der Frühneuzeit herausgebildet haben. Vor diesem Hintergrund bietet die Vorlesung einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen des europäischen Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Dreißigjährige Krieg (3-stündig) (Proseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Der Dreißigjährige Krieg war der „Krieg der Kriege“, wie der Augsburger Frühneuzeithistoriker Johannes Burkhardt ihn in seinem letzten Buch genannt hat. Das 17. Jahrhundert war geprägt von zahlreichen aufeinanderfolgenden und ineinandergreifenden Kriegen, dennoch sticht der Dreißigjährige Krieg mit seiner Dauer, seinen Auswirkungen und seiner europäischen Verflechtung heraus. Zahlreiche Berichte von Zeitzeugen berichten von Schrecken, Leid und Entbehrungen, die der Krieg für die Beteiligten bedeutete. Im Seminar soll daher weniger nur die Abfolge von Schlachten, als die Motivationen der kriegsführenden Parteien und die Alltagserfahrung der einfachen Bevölkerung im Mittelpunkt stehen. Zudem werden zeitgenössische Deutungsmuster des Krieges und Forschungsdiskussionen zur Einordnung der Ereignisse erarbeitet. Das Seminar dient der Einführung in die Arbeitsweisen der Geschichte der Frühen Neuzeit den kritischen Umgang mit Quell

... (weiter siehe Digicampus)

Kaiser Karl V. (1500-1558) – der Mann, „in dessen Reich die Sonne nicht unterging“ (Proseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Karl V. gilt als einer der bekanntesten, wenn nicht als der bekannteste habsburgische Herrscher, zumindest für die Frühe Neuzeit. Karl stand als König von Spanien, habsburgischer Erzherzog und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches an der Spitze eines Reiches von ungekannter Ausdehnung über Europa hinaus – von Ungarn bis nach Amerika. Allein schon die Organisation von Herrschaft in solch einer „composite monarchy“ stellte Karl vor enorme Herausforderungen, ganz abgesehen von zahlreichen Kriegen und Krisen – man denke an die militärischen Auseinandersetzungen mit Frankreich oder den Osmanen, man denke an die Reformation. Dass ein Herrscher, dem nichts weniger als das Ziel einer europäischen ‚Universalmonarchie‘ zugeschrieben wird, schließlich zurücktrat und seine letzten Jahre zurückgezogen in einem Kloster verbrachte, gehört zu den vielen, nicht selten irritierenden Seiten des „Phänomens Karl V.“ (Kohler). Das Proseminar wir

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4006 (= GRs-11-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse zunehmend selbständig und zielorientiert. Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

1923: Das Krisenjahr und sein Platz in der deutschen Demokratiegeschichte (Proseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Ruhrbesetzung, Hyperinflation, Hitler-Putsch, Deutscher Oktober – das Jahr 1923 gilt mit guten Gründen als das große Krisenjahr der Weimarer Republik. In einem ersten Schritt wollen wir in dem Kurs die Hintergründe, Verläufe und Folgen der zentralen Entwicklungen und Ereignisse beleuchten. Insbesondere ist danach zu fragen, wie es der Republik letztlich gelingen konnte, allen Verwerfungen und Angriffen zu trotzen. Anschließend soll das Jahr 1923 vor dem Hintergrund der geschichtspolitischen und erinnerungskulturellen Situation heute analysiert werden: Wo ist sein Ort in der deutschen Demokratiegeschichte? Wie können die Ereignisse von damals und ihre Bedeutung heute vermittelt werden? Bitte beachten Sie: Das dreistündige Proseminar findet als Blockveranstaltung statt. Es dient der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und richtet sich folglich primär an Erstsemester. Im Übrigen wird die Bereitsc

... (weiter siehe Digicampus)

Der italienische Faschismus (Proseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die von Benito Mussolini (1883-1945) gegründete faschistische Bewegung (Partito Nazionale Fascista) und das von ihm 1922 errichtete und bis 1943 als „Duce“ geführte Regime haben Italien epochal geprägt und dienten zahlreichen rechten politischen Kräften in ganz Europa als nachahmenswertes Modell eines autoritären, antidemokratischen und einen dezidiert nationalen Sozialismus betonenden Staates. Die Hauptursachen für den Aufstieg des Faschismus in Italien waren die durch den Ersten Weltkrieg ausgelösten wirtschaftlichen, sozialen und politischen Erschütterungen sowie die weitgehende Unfähigkeit der etablierten Parteien und Eliten, diese Herausforderungen zu meistern. Im Rahmen des Proseminars sollen die zentralen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Merkmale und Entwicklungsstränge des italienischen Faschismus – auch im Vergleich mit dem national-sozialistischen Deutschland – herausge

... (weiter siehe Digicampus)

Deutschland und seine östlichen Nachbarn (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Geschlechtergeschichte des Nationalsozialismus (Proseminar)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-10 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Wir alle kennen das Bild des gestählten SS-Mannes und der devoten Mutterkreuzträgerin. Der Nationalsozialismus als eine rückwärtsgewandte Ideologie mit stereotypen Rollenerwartungen – geht darin die Geschlechtergeschichte des Nationalsozialismus auf? Wir wollen im Proseminar auf geschlechtsspezifische Erwartungen in der nationalsozialistischen Ideologie, auf den rassistischen Gehalt von Geschlechterordnungen, auf die Geschlechterdimension in der Verfolgung und Vernichtung von Menschen und auch auf NS-spezifische Handlungsräume blicken. In der Fortführung von Frauengeschichte und Männlichkeitsforschung geht es im Seminar um die konsequente Integration der Dimension „Geschlecht“ in die Geschichte des Nationalsozialismus. Das 3-stündige Proseminar kann nur in Verbindung mit einer Einführung in die Theorie und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte belegt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Reichtum im 20. Jahrhundert (Proseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) In den letzten Jahren wurde der Blick für soziale Ungleichheiten wieder stärker geschärft und damit auch die Bedingungen von Reichtum in den Blick genommen. Aufbauend auf die Bürgertumsforschung der 1990er Jahre, betrachtet das Proseminar die neue Forschungskonjunktur zum Reichtum und zu einer globalen Bourgeoisie. Es widmet sich den wandelnden Bedingungen und Strukturen von Reichtum ebenso wie seiner Repräsentation und kulturellen Praxis

„We Shall Overcome“ – Die US-amerikanische Bürgerrechtsbewegung, 1954-1968 (Proseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Kurz vor seinem Tod im Juli 2020 rief Kongressabgeordneter und Ikone der Bürgerrechtsbewegung John Lewis die amerikanische Bevölkerung dazu auf, mit „good trouble“ die sozialen Bewegungen für die Gleichberechtigung diskriminierter Bevölkerungsgruppen aufrecht zu erhalten. Er zog damit eine direkte Verbindung zwischen der afroamerikanischen Bürgerrechtsbewegung der 1950er und 1960er Jahre und dem Black Lives Matter Movement (BLM), welches sich seit 2013 gegen Rassismus und für Gleichberechtigung einsetzt. In unserem Proseminar untersuchen wir gemeinsam anhand von Primärquellen und Forschungsliteratur die Bürgerrechtsbewegung der 1950er und 1960er Jahren. Was ist eine soziale Bewegung? Was war das Jim Crow System und was bedeutete dies für die Lebensrealität Schwarzer Menschen im Süden der USA? Wer waren Martin Luther King, Jr., Ella Baker und John Lewis, aber auch Bull Connor und George Wallace? Welche ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5006 (= GRs-11-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutschland und seine östlichen Nachbarn (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Kloster, Burg, Stadt im mittelalterlichen Schwaben (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Grundlagen für Besiedlungsraum und Infrastruktur im heutigen Schwaben wurden zum großen Teil im Mittelalter gelegt. Ziel des Seminars ist, diesen Entwicklungen nachzugehen – unter Rückgriff auf materielle und schriftliche Quellen mit Blick auf die „raumordnenden“ Faktoren von Kloster, Burg und Stadt. Ortsbegehungen sollen uns dabei eine konkrete Vorstellung von den Verhältnissen geben.

Natur - Kultur. Mensch und Umwelt kulturhistorisch erforschen (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Wechselwirkungen und Beziehungen zwischen uns Menschen und unserer Umwelt sind komplex und vielschichtig. Wir leben in und mit der Natur, wir brauchen und verbrauchen sie. Wir schätzen die Natur als Ort der Erholung und Gesundung und gleichzeitig fürchten wir sie. Diesen Spannungsverhältnissen wollen wir innerhalb der Lehrveranstaltung nachspüren, indem wir neben zentralen Begrifflichkeiten konkrete Praktiken und Ereignisse der neueren Geschichte betrachten. So sind Imaginationen und Inszenierungen von Natur ebenso wie das Aneignen und Bezwingen von Natur im weitesten Sinne von Interesse: die Lebensreform- und Naturschutzbewegung, das Walddenken und -sterben, die Ausrottung und Rückkehr des Wolfes oder der Alpinismus stellen mögliche Themen des Proseminars dar.
... (weiter siehe Digicampus)

Schwere Zeiten! Katastrophen und Krisen aus regionalhistorischer Perspektive (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Krisen und Katastrophen sind fester Bestandteil der Menschheitsgeschichte. Sie prägen den Alltag, das Denken und Handeln von Menschen. Das Seminar möchte die lokale Bedeutung „schwerer Zeiten“ auf gesellschaftliche Strukturen und deren Rezeption in den Fokus rücken. Dabei soll eine regionalhistorische Perspektive eingenommen werden, die über den bayerischen Raum hinaus durchaus europäisch ausgerichtet ist und von der Frühen Neuzeit bis in die jüngere Geschichte reicht. Das Erdbeben von Lissabon aus dem Jahr 1755 soll dabei ebenso behandelt werden, wie die Spanische Grippe im Zuge des Ersten Weltkriegs. Thematisch ergeben sich für den Ablauf des Semesters u.a. folgende Schwerpunktbereiche: Epidemien/Pandemien, Umwelt- und Naturkatastrophen, Wirtschaftskrisen, Kriegszeiten als Krisenzeiten, gesellschaftliche/politische Krisen.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern im 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des Königreichs Bayern im „langen 19. Jahrhundert“ von dessen Errichtung im Jahr 1806 bis zu dessen Ende in der Novemberrevolution von 1918. In ereignisgeschichtlichen Längsschnitten und strukturgeschichtlichen Querschnitten sollen die Bereiche von Politik und Staatssystem, Wirtschaft und Gesellschaft, Kunst und Kultur näher betrachtet werden.

Was war der Staatssozialismus? Einführung in die Geschichte der DDR und Ostmitteleuropas (Vorlesung)

Modul GES-1006 (= GRs-12-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) <i>Ancient History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte im 4. Jh. v.Chr. Von Athens Niederlage zum Aufstieg Makedoniens (Vorlesung) Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Das vierte Jahrhundert v.Chr. ist als Vorlesungsthema deshalb ‚undankbar‘, weil sich verschiedene Entwicklungen zu einem komplexen Gemenge zu verschränken beginnen: die Konsolidierung Athens nach der Niederlage im Peloponnesischen Krieg, die zeitweilige Hegemonie Spartas und – als neuer Macht-faktor – Thebens, der wichtigsten Polis in Boiotien, vor allem aber der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. Gekennzeichnet ist die Epoche dementsprechend durch starke militärische und ideologische Auseinandersetzungen, die in besonderer Weise auf die Poliswelt und die Mentalität ihrer Bürger gewirkt haben. Symptomatisch sind etwa die Bemühungen um eine koine eirene, eine ge-meinsame Friedensordnung,

ebenso die fortwährende Verfeinerung der Demokratie in Athen und die Ausbildung von Bundesstaaten. Da die Quellenlage für diese Epoche vergleichsweise sehr gut ist, lassen sich die Entwicklungen in großen Linien aufzeigen – umso wichtiger, weil man nur so die Verän
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Orakel: das Beispiel Dodona (Proseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Götter um Rat zu fragen, war für die Griechen und andere Menschen in der antiken Welt ein wichtiges Mittel, um mit Unsicherheiten umzugehen. Die Menschen waren bereit, weite Strecken zu reisen, um Orakel aufzusuchen, was mit erheblichen Kosten verbunden war – die Fragen, die sie stellten, müssen für sie von großer Bedeutung gewesen sein. Die verschiedenen Orakel, die es überall in der griechischen Welt gab, funktionierten auf unterschiedliche Weise: In Olympia brachte der Besucher ein Opfer dar, und die dortigen Seherexperten deuteten die Eingeweide des Tieres; an manchen Orten verbrachten die Besucher die Nacht im Heiligtum, um Träume zu haben, die Antworten gaben. In vielen der wichtigsten Heiligtümer sprach der Besucher jedoch direkt mit der Priesterin (oder manchmal dem Priester), die eine Eingebung von der Gottheit erhielt und entsprechend dieser Eingebung antwortete. Und im Zeus-Heiligtum von Dodona scheint eine heili
... (weiter siehe Digicampus)

Judenhass und antike Identitätspolitik: die Schrift des Josephus gegen Apion (Proseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Im Alexandria der Frühen Kaiserzeit schwellten massive Konflikte zwischen den ansässigen Juden und der griechischen Bürgerschaft der Stadt. Beide Seiten definierten dabei ihre kulturelle Identität in scharfer Abgrenzung gegen die Ägypter. Apion, selbst ein hellenisierter Ägypter, war einer der schärfsten Vertreter der antijüdischen Partei. Der jüdische Autor Flavius Josephus widmete der Widerlegung seiner Thesen eine Schrift, die für uns ein Sammelbuch des antiken Judenhasses darstellt. Ausgehend von einer intensiven Auseinandersetzung mit diesem Text wird nach den Ursachen antiker Judenfeindlichkeit und möglichen Parallelen, aber auch Unterschieden zum modernen Antisemitismus gefragt. Ferner soll herausgearbeitet werden, wie ethnische Identitäten narrativ konstruiert werden. Dabei zeigt sich, dass beide Parteien zwar konträr entgegengesetzte Interessen vertraten, sich aber sehr ähnlicher Argumentationsmuster bedienten.
... (weiter siehe Digicampus)

Neaira: das Leben einer Prostituierten im Athen des 4. Jh. v. Chr. (Proseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Neaira lebte als Prostituierte im Athen des 4. Jh. v. Chr. Da sie zum Gegenstand eines aus politischen Gründen angezettelten Prozesses gegen ihren Lebensgefährten Stephanos wurde und wenigstens die Anklagerede erhalten blieb, ist Neaira tatsächlich die antike Frau, über deren Lebensgeschichte wir am ausführlichsten informiert sind. Im Seminar werden neben dem politischen Kontext die Geschlechterbeziehungen im spätklassischen Athen sowie die Praxis der Prostitution behandelt.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2006 (= GRs-12-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Mittelalterlichen Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Idole der Karolinger- und Ottonenzeit. Konstruktion, Verehrung, Wirkung. (Proseminar) Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Dabei geht es um die Auseinandersetzung mit Quellen über historische Personen und fiktionale Figuren, die im neunten und zehnten Jahrhundert als vorbildhaft und verehrungswürdig galten, das heißt um Helden und Heilige, quasi um "Popstars", mit der Fragestellung, wie ihr Kultstatus zustande kam und welche Wirkung er hatte. Tax me if you can: Steuerhinterziehung im Mittelalter (Proseminar) Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist.

Steuerhinterziehung sorgt regelmäßig für Skandale und Schlagzeilen: Die Inhaftierung von Alfons Schuhbeck, der Streit um die Steuererklärung von Donald Trump. Warum zahlen diejenigen, die es sich leisten könnten, ihre Steuern nicht ehrlich? Das Phänomen der Steuerhinterziehung ist wohl fast so alt wie die Menschheit. Es ist verbunden mit einer Debatte um Gemeinschaft und Moral, die im vormodernen Europa seit dem 12. Jahrhundert mit zunehmender Heftigkeit geführt wurde. Der Prozess der Staatsbildung und die Beziehungen zwischen Herrschern, Fürsten und christlichen wie jüdischen Stadtbewohnern wurden in hohem Maße von der Steuerpraxis geprägt. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen ei

... (weiter siehe Digicampus)

Zwischen den Konzilien von Pisa und Basel (1409-1449) - Das Papsttum und Europa im Zeitalter des Konziliarismus (Proseminar)

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Wald im Mittelalter (Vorlesung)

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

Modul GES-3006 (= GRs-12-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) <i>Early Modern History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Präsentation des Forschungsstandes zu einem ausgewählten, größeren Themengebiet		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung) Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen		

noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfungsform: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung; nur im BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten)

Die letzten Jahre haben erschreckend deutlich gezeigt, dass Staatenbeziehungen auch heute in hohem Maße von Rechtlosigkeit und Gewalt gekennzeichnet sind. Dabei spielen noch immer Leitvorstellungen und Strukturen eine Rolle, die sich im Laufe der Frühneuzeit herausgebildet haben. Vor diesem Hintergrund bietet die Vorlesung einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen des europäischen Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Dreißigjährige Krieg (3-stündig) (Proseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Der Dreißigjährige Krieg war der „Krieg der Kriege“, wie der Augsburger Frühneuzeithistoriker Johannes Burkhardt ihn in seinem letzten Buch genannt hat. Das 17. Jahrhundert war geprägt von zahlreichen aufeinanderfolgenden und ineinandergreifenden Kriegen, dennoch sticht der Dreißigjährige Krieg mit seiner Dauer, seinen Auswirkungen und seiner europäischen Verflechtung heraus. Zahlreiche Berichte von Zeitzeugen berichten von Schrecken, Leid und Entbehrungen, die der Krieg für die Beteiligten bedeutete. Im Seminar soll daher weniger nur die Abfolge von Schlachten, als die Motivationen der kriegsführenden Parteien und die Alltagserfahrung der einfachen Bevölkerung im Mittelpunkt stehen. Zudem werden zeitgenössische Deutungsmuster des Krieges und Forschungsdiskussionen zur Einordnung der Ereignisse erarbeitet. Das Seminar dient der Einführung in die Arbeitsweisen der Geschichte der Frühen Neuzeit den kritischen Umgang mit Quell

... (weiter siehe Digicampus)

Kaiser Karl V. (1500-1558) – der Mann, „in dessen Reich die Sonne nicht unterging“ (Proseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) Karl V. gilt als einer der bekanntesten, wenn nicht als der bekannteste habsburgische Herrscher, zumindest für die Frühe Neuzeit. Karl stand als König von Spanien, habsburgischer Erzherzog und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches an der Spitze eines Reiches von ungekannter Ausdehnung über Europa hinaus – von Ungarn bis nach Amerika. Allein schon die Organisation von Herrschaft in solch einer „composite monarchy“ stellte Karl vor enorme Herausforderungen, ganz abgesehen von zahlreichen Kriegen und Krisen – man denke an die militärischen Auseinandersetzungen mit Frankreich oder den Osmanen, man denke an die Reformation. Dass ein Herrscher, dem nichts weniger als das Ziel einer europäischen ‚Universalmonarchie‘ zugeschrieben wird, schließlich zurücktrat und seine letzten Jahre zurückgezogen in einem Kloster verbrachte, gehört zu den vielen, nicht selten irritierenden Seiten des „Phänomens Karl V.“ (Kohler). Das Proseminar wir

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4006 (= GRs-12-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse zunehmend selbständig und zielorientiert. Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

1923: Das Krisenjahr und sein Platz in der deutschen Demokratieggeschichte (Proseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Ruhrbesetzung, Hyperinflation, Hitler-Putsch, Deutscher Oktober – das Jahr 1923 gilt mit guten Gründen als das große Krisenjahr der Weimarer Republik. In einem ersten Schritt wollen wir in dem Kurs die Hintergründe, Verläufe und Folgen der zentralen Entwicklungen und Ereignisse beleuchten. Insbesondere ist danach zu fragen, wie es der Republik letztlich gelingen konnte, allen Verwerfungen und Angriffen zu trotzen. Anschließend soll das Jahr 1923 vor dem Hintergrund der geschichtspolitischen und erinnerungskulturellen Situation heute analysiert werden: Wo ist sein Ort in der deutschen Demokratieggeschichte? Wie können die Ereignisse von damals und ihre Bedeutung heute vermittelt werden? Bitte beachten Sie: Das dreistündige Proseminar findet als Blockveranstaltung statt. Es dient der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und richtet sich folglich primär an Erstsemester. Im Übrigen wird die Bereitsc

... (weiter siehe Digicampus)

Der italienische Faschismus (Proseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die von Benito Mussolini (1883-1945) gegründete faschistische Bewegung (Partito Nazionale Fascista) und das von ihm 1922 errichtete und bis 1943 als „Duce“ geführte Regime haben Italien epochal geprägt und dienten zahlreichen rechten politischen Kräften in ganz Europa als nachahmenswertes Modell eines autoritären, antidemokratischen und einen dezidiert nationalen Sozialismus betonenden Staates. Die Hauptursachen für den Aufstieg des Faschismus in Italien waren die durch den Ersten Weltkrieg ausgelösten wirtschaftlichen, sozialen und politischen Erschütterungen sowie die weitgehende Unfähigkeit der etablierten Parteien und Eliten, diese Herausforderungen zu meistern. Im Rahmen des Proseminars sollen die zentralen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Merkmale und Entwicklungsstränge des italienischen Faschismus – auch im Vergleich mit dem national-sozialistischen Deutschland – herausge

... (weiter siehe Digicampus)

Deutschland und seine östlichen Nachbarn (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Geschlechtergeschichte des Nationalsozialismus (Proseminar)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-10 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Wir alle kennen das Bild des gestählten SS-Mannes und der devoten Mutterkreuzträgerin. Der Nationalsozialismus als eine rückwärtsgewandte Ideologie mit stereotypen Rollenerwartungen – geht darin die Geschlechtergeschichte des Nationalsozialismus auf? Wir wollen im Proseminar auf geschlechtsspezifische Erwartungen in der nationalsozialistischen Ideologie, auf den rassistischen Gehalt von Geschlechterordnungen, auf die Geschlechterdimension in der Verfolgung und Vernichtung von Menschen und auch auf NS-spezifische Handlungsräume blicken. In der Fortführung von Frauengeschichte und Männlichkeitsforschung geht es im Seminar um die konsequente Integration der Dimension „Geschlecht“ in die Geschichte des Nationalsozialismus. Das 3-stündige Proseminar kann nur in Verbindung mit einer Einführung in die Theorie und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte belegt werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Reichtum im 20. Jahrhundert (Proseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) In den letzten Jahren wurde der Blick für soziale Ungleichheiten wieder stärker geschärft und damit auch die Bedingungen von Reichtum in den Blick genommen. Aufbauend auf die Bürgertumsforschung der 1990er Jahre, betrachtet das Proseminar die neue Forschungskonjunktur zum Reichtum und zu einer globalen Bourgeoisie. Es widmet sich den wandelnden Bedingungen und Strukturen von Reichtum ebenso wie seiner Repräsentation und kulturellen Praxis

„We Shall Overcome“ – Die US-amerikanische Bürgerrechtsbewegung, 1954-1968 (Proseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Kurz vor seinem Tod im Juli 2020 rief Kongressabgeordneter und Ikone der Bürgerrechtsbewegung John Lewis die amerikanische Bevölkerung dazu auf, mit „good trouble“ die sozialen Bewegungen für die Gleichberechtigung diskriminierter Bevölkerungsgruppen aufrecht zu erhalten. Er zog damit eine direkte Verbindung zwischen der afroamerikanischen Bürgerrechtsbewegung der 1950er und 1960er Jahre und dem Black Lives Matter Movement (BLM), welches sich seit 2013 gegen Rassismus und für Gleichberechtigung einsetzt. In unserem Proseminar untersuchen wir gemeinsam anhand von Primärquellen und Forschungsliteratur die Bürgerrechtsbewegung der 1950er und 1960er Jahren. Was ist eine soziale Bewegung? Was war das Jim Crow System und was bedeutete dies für die Lebensrealität Schwarzer Menschen im Süden der USA? Wer waren Martin Luther King, Jr., Ella Baker und John Lewis, aber auch Bull Connor und George Wallace? Welche ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5006 (= GRs-12-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Deutschland und seine östlichen Nachbarn (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Kloster, Burg, Stadt im mittelalterlichen Schwaben (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Grundlagen für Besiedlungsraum und Infrastruktur im heutigen Schwaben wurden zum großen Teil im Mittelalter gelegt. Ziel des Seminars ist, diesen Entwicklungen nachzugehen – unter Rückgriff auf materielle und schriftliche Quellen mit Blick auf die „raumordnenden“ Faktoren von Kloster, Burg und Stadt. Ortsbegehungen sollen uns dabei eine konkrete Vorstellung von den Verhältnissen geben.

Natur - Kultur. Mensch und Umwelt kulturhistorisch erforschen (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Wechselwirkungen und Beziehungen zwischen uns Menschen und unserer Umwelt sind komplex und vielschichtig. Wir leben in und mit der Natur, wir brauchen und verbrauchen sie. Wir schätzen die Natur als Ort der Erholung und Gesundung und gleichzeitig fürchten wir sie. Diesen Spannungsverhältnissen wollen wir innerhalb der Lehrveranstaltung nachspüren, indem wir neben zentralen Begrifflichkeiten konkrete Praktiken und Ereignisse der neueren Geschichte betrachten. So sind Imaginationen und Inszenierungen von Natur ebenso wie das Aneignen und Bezwingen von Natur im weitesten Sinne von Interesse: die Lebensreform- und Naturschutzbewegung, das Walddenken und -sterben, die Ausrottung und Rückkehr des Wolfes oder der Alpinismus stellen mögliche Themen des Proseminars dar.
... (weiter siehe Digicampus)

Schwere Zeiten! Katastrophen und Krisen aus regionalhistorischer Perspektive (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Krisen und Katastrophen sind fester Bestandteil der Menschheitsgeschichte. Sie prägen den Alltag, das Denken und Handeln von Menschen. Das Seminar möchte die lokale Bedeutung „schwerer Zeiten“ auf gesellschaftliche Strukturen und deren Rezeption in den Fokus rücken. Dabei soll eine regionalhistorische Perspektive eingenommen werden, die über den bayerischen Raum hinaus durchaus europäisch ausgerichtet ist und von der Frühen Neuzeit bis in die jüngere Geschichte reicht. Das Erdbeben von Lissabon aus dem Jahr 1755 soll dabei ebenso behandelt werden, wie die Spanische Grippe im Zuge des Ersten Weltkriegs. Thematisch ergeben sich für den Ablauf des Semesters u.a. folgende Schwerpunktbereiche: Epidemien/Pandemien, Umwelt- und Naturkatastrophen, Wirtschaftskrisen, Kriegszeiten als Krisenzeiten, gesellschaftliche/politische Krisen.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern im 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des Königreichs Bayern im „langen 19. Jahrhundert“ von dessen Errichtung im Jahr 1806 bis zu dessen Ende in der Novemberrevolution von 1918. In ereignisgeschichtlichen Längsschnitten und strukturgeschichtlichen Querschnitten sollen die Bereiche von Politik und Staatssystem, Wirtschaft und Gesellschaft, Kunst und Kultur näher betrachtet werden.

Was war der Staatssozialismus? Einführung in die Geschichte der DDR und Ostmitteleuropas (Vorlesung)

Modul GES-4003 (= GRs-13-FW): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde. Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung) (Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21.		

Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch

... (weiter siehe Digicampus)

Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen

Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Was veranlasst historische Akteur*innen ihre Gegenwart als Zeitenwende zu begreifen? Wann spricht die Geschichtswissenschaft von Brüchen und Zäsuren? Wo gibt es Schnittmengen? Wo liegen die Unterschiede? Diesen Fragen wird in der Übung zu Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert nachgegangen.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordnet
 ... (weiter siehe Digicampus)

„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolioprfung, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Neuere und Neueste Geschichte studieren – eine Einführung (Vorlesung)

(Prüfungsform: Beteiligungsnachweis) Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung

und Nationalstaatlichkeit, Migration, Öffentlichkeit und sozialer Ungleichheit. Die Vorlesung will insbesondere auch einen Einblick in methodische und theoretische Zugänge vermitteln und über die Entwicklung der Geschichtswissenschaft informieren. Die Vorlesung eignet sich für Studienanfänger ebenso wie für diejenigen, die sich auf das Staatsexamen vorbereiten.

Was war der Staatssozialismus? Einführung in die Geschichte der DDR und Ostmitteleuropas (Vorlesung)

“Rettet die Erde vor den Ökonomen?“ – Zur Verflechtungsgeschichte von Ökologie und Ökonomie (Vorlesung)

(Prüfungsform: Beteiligungsnachweis) 1992 schlug Lawrence Summers, Chefökonom der Weltbank, internationale Wogen mit dem Vorschlag, schmutzige Industrien vorrangig in Afrika anzusiedeln, sei doch der Kontinent im weltweiten Vergleich „unter-vermüllt.“ In danach hochkochenden internationalen Debatten verfestigten sich rasch die Positionen zwischen Anhängern einer ökonomischen und ökologischen Interpretation der Aussage des Weltbankchefs. Mit der reißerischen Überschrift „Rette die Erde vor den Ökonomen!“ brachte der Financial Times Journalist Michael Prowse die Sichtweise der Umweltschützer auf den Punkt. Das Verhältnis von Ökonomie und Ökologie ist seit Beginn der modernen Industriegesellschaft eng verflochten. Meist hat in ihrer Darstellung jedoch die „natürliche Umwelt“ lediglich drei Grundfunktionen für „die Wirtschaft“: Sie liefert Ressourcen, sie nimmt die Emissionen wirtschaftlicher Aktivitäten auf und sie dient der Erhaltung menschlichen Lebens im physischen wie psychischen Sinn

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-0021 (= GRs-21-FW): Hauptseminar (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 'Urbanisme parlant' - Sprechende Stadtplanung (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Der Klimawandel stellt uns die Aufgabe urbane Räume zu transformieren. Urbane Transformation vollzieht sich in der Stadtplanung. Die Aufgabe der Stadtplanung, Urbanisme, liegt darin, das Wohlbefinden, das bien-être in der Stadt zu steigern. Vor allem wird diese Transformation von Ingenieure*innen, Architekt*innen, Biolog*innen verhandelt. Die Stadtplanungen wird niedergeschrieben in Integrierten Stadtentwicklungskonzepten (ISEK). Meist bleibt darin die materielle sowie immaterielle Kultur

und Identität der Städte unberücksichtigt. Doch die Identität der Stadt besteht vornehmlich aus Immateriellem, aus Geschichten, Narrativen und Narrationen, wissenschaftlich fundierten und alltäglichen Narrationen. Sie zu aktivieren, bedeutet die Einzigartigkeit der Städte hervorzuheben und dadurch Identität zu produzieren. Diese Arbeit kann mitunter die lokale und regionale ... (weiter siehe Digicampus)

Akatholisches Frühmittelalter (6.-8. Jahrhundert). (Hauptseminar)

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (20 Seiten) vor, die im laufenden Semester (Arbeitsumfang ca. 6 Wochen) erbracht wird. Zur Diskussion stehen Quellen, Überreste und Theorien über akatholische, nicht römisch akkulturierte Lebensformen und Strukturen im frühmittelalterlichen Europa.

Der Kaiser auf der Datenbank. Eine Geschichte politischen Entscheidens in der Habsburgermonarchie (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Die Aufklärung – Jahrhundert der Widersprüche (HS BA, LA Gs, Hs, Rs) (Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) Die Aufklärung – kaum eine andere philosophische und gesellschaftliche Bewegung wird in populärwissenschaftlichen Diskussionen und medialen Debatten derart verklärt. Die Aufklärung gilt als Ursprung der Moderne, als Begründung von Fortschrittsdenken und Rationalitätsglauben. Doch was bedeutet ‚Aufklärung‘ als historisches Phänomen? Was kennzeichnet das 18. Jahrhundert, das „Jahrhundert der Aufklärung“? Im Hauptseminar sollen diese Zuschreibungen an die Aufklärungsbewegung hinterfragt und Licht in deren soziale, mediale und diskursive Ausprägungen gebracht werden. Anhand von verschiedenen thematischen Schwerpunkten und prominenten ebenso wie weniger bekannten Akteuren und Akteursgruppen werden Charakteristika der Aufklärungszeit herausgearbeitet. Nicht zuletzt wird das Uneinheitliche, Unerwartete und Widersprüchliche der Aufklärungsbewegung thematisiert: Aufklärerische Ideen und Argumentationsmuster ermöglichten Teilhabe für ... (weiter siehe Digicampus)

Die dunkle Seite der Macht: Widerstandsliteratur und Imperialismuskritik im Römischen Reich (Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) Auch wenn Geschichte maßgeblich vom Sieger geschrieben wird, sind uns aus der Antike doch eine Reihe von imperialismuskritischen Texten erhalten, die sich mit dem Römischen Reich auseinandersetzen. Dies betrifft zum einen Reden in der Historiographie, in denen den Opfern der römischen Expansion harsche Kritik in den Mund gelegt wird. Zum anderen sind uns Texte überliefert, die aus nicht-römischer Sicht die römische Herrschaft problematisieren und/oder einen Umsturz der Verhältnisse voraussagen. Zu diesem Textcorpus gehören etwa die Acta Alexandrinorum, das ägyptische Töpferorakel, die jüdischen Apokalypsen und Qumran-Texte, die Johannesapokalypse und die Sibyllinischen Orakel. In der Veranstaltung sollen zum einen die in diesen Texten vorgetragenen Motive analysiert und zum anderen gefragt werden, ob und welche Alternativen zu einer imperialen Weltordnung jeweils entwickelt werden. ... (weiter siehe Digicampus)

Fugger international (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Das Seminar untersucht die internationale Positionierung der Händler- und Bankiersfamilie Fugger. Anhand von neuem Archivmaterial und Originalquellen sollen dabei Aspekte zur Sprache kommen, die in der primär auf die Wirtschaftsgeschichte bislang weniger zur Sprache gekommen sind, wie etwa die ausgedehnten Bildungsreisen, die einzelne Familienmitglieder in der „Sattelzeit“ an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert unternahmen.

Gewalt, Konflikte und Umwelt in der Vormoderne (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Noch immer ist in der ZDF Mediathek die Doku-Reihe „Tatort Mittelalter: Folgeschwere Verbrechen zu sehen: <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/tatort-mittelalter-schockierende-gewalt-100.html> (19.07.2023). Weniger reißerisch, doch wissenschaftlich gefestigt soll unser Seminar zum Thema Gewalt, Konflikte, Umwelt aus landeshistorischer und theologischer Perspektive gestaltet werden; es findet in Kooperation mit einem Fach der Katholischen Theologie statt. Die Exkursion/en soll/en auf

Orte in Augsburg und Schwaben stattfinden, an denen physische Gewalt ausgeübt wurde und materielle Spuren aufzufinden sind. Einführend sollen fachübergreifend kurze Texte u. a. von Arendt, Bonhoeffer, Bourdieu, Cicero, Thomas von Aquin, Weber, Alten und Neuen Testament gelesen und Fragen nachgegangen werden wie: Was hat der Begriff „Gewalt“ mit Begriffen wie „Macht“, „He
... (weiter siehe Digicampus)

HS BA LA GsHsRs: Krisen der Weimarer Republik (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 16-20 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) / Anrechenbar: Zertifikat
"Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Wenige Epochen deutscher Geschichte scheinen stärker krisengeschüttelt gewesen zu sein als die Weimarer Republik. Doch welche Krisen trugen zur Stärkung, welche zum Scheitern der ersten deutschen Demokratie bei? Das Seminar blickt auf politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungslinien und untersucht tatsächliche und vermeintliche Krisen.

HS BA, LA GsHsRs: Deutsche Auswanderung in die USA (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 16-20 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Das Seminar wird die Geschichte der deutschen Auswanderung in die USA und die Auswirkungen sowohl im Ursprungs- wie im Zielland erarbeiten. Auf der Grundlage verschiedener Migrationsmodelle sollen Ursachen und Verlauf der Auswanderung und die Integration in die aufnehmende Gesellschaft untersucht werden. Die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Auslöser wie die Integrationsangebote an die in den USA Ankommenden werden ebenso thematisiert wie die Siedlungsprozesse und die von den Einwanderern geschaffenen sozialen, wirtschaftlichen, religiösen, politischen und kulturellen Institutionen. Auch die Reaktion der amerikanischen Gesellschaft auf die Einwanderer, etwa fremdenfeindliche Impulse angesichts aus Europa importierter Ideologien und als fremd eingestufte Organisationen, wie Gewerkschaften und sozialistische Parteien, werden einbezogen. Abschließend soll auf die gegenwärtigen Aktivität
... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA RsHsGs: Brexit. Zeitenwende in Großbritannien (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 16-20 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Die (wenn auch knappe) Zustimmung der britischen Wählerinnen und Wähler zum Austritt aus der Europäischen Union in einer Volksabstimmung im Juni 2016 sandte Schockwellen durch das Vereinigte Königreich, Europa und die westliche Welt. Zum ersten Mal in der Geschichte der europäischen Integration kehrte einer der großen europäischen Staaten dem verfassten Europa den Rücken. Die Befürworter des Brexit malten ein neues goldenes Zeitalter des „global Britain“ an die Wand, versprachen Prosperität und nationale Souveränität, neue Chancen auf globalen Märkten, mehr Geld für den Sozialstaat und Bürokratieabbau. Die EU wurde als undemokratischer Superstaat der Eliten gebrandmarkt. Mit der Diskussion über das Verhältnis Großbritanniens zur EU wurde der Rechtspopulismus salonfähig. Zugleich artikulierten sich in dieser Gemengelage die Interessen jener, die am ökonomischen Aufschwung der new economy seit den 1980er
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulprüfung im HS

Seminararbeit, Seminararbeit (21-25 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-0034 (= GRs-22-FW): Hauptseminar / Übung (Hilfswissenschaften/Theorie und Methoden) und Vorlesung / Zwei Übungen (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen)		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Bemerkung: Zu belegen sind ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> • ein Hauptseminar ODER <ul style="list-style-type: none"> • eine Übung zu Hilfswissenschaften bzw. Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft in Verbindung mit einer Vorlesung ODER <ul style="list-style-type: none"> • zwei Übungen zu einem oder zwei Teilgebieten der Geschichte Bei der Option „zwei Übungen“ findet die Modulprüfung in einer Übung nach Absprache statt. Die Studierenden weisen die Modulprüfer/Übungsleiter auf die gewählte Veranstaltungskombination hin.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Akatholisches Frühmittelalter (6.-8. Jahrhundert). (Hauptseminar)		

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (20 Seiten) vor, die im laufenden Semester (Arbeitsumfang ca. 6 Wochen) erbracht wird. Zur Diskussion stehen Quellen, Überreste und Theorien über akatholische, nicht römisch akkulturierte Lebensformen und Strukturen im frühmittelalterlichen Europa.

Der Kaiser auf der Datenbank. Eine Geschichte politischen Entscheidens in der Habsburgermonarchie (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

Die Aufklärung – Jahrhundert der Widersprüche (HS BA, LA Gs, Hs, Rs) (Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) Die Aufklärung – kaum eine andere philosophische und gesellschaftliche Bewegung wird in populärwissenschaftlichen Diskussionen und medialen Debatten derart verklärt. Die Aufklärung gilt als Ursprung der Moderne, als Begründung von Fortschrittsdenken und Rationalitätsglauben. Doch was bedeutet ‚Aufklärung‘ als historisches Phänomen? Was kennzeichnet das 18. Jahrhundert, das „Jahrhundert der Aufklärung“? Im Hauptseminar sollen diese Zuschreibungen an die Aufklärungsbewegung hinterfragt und Licht in deren soziale, mediale und diskursive Ausprägungen gebracht werden. Anhand von verschiedenen thematischen Schwerpunkten und prominenten ebenso wie weniger bekannten Akteuren und Akteursgruppen werden Charakteristika der Aufklärungszeit herausgearbeitet. Nicht zuletzt wird das Uneinheitliche, Unerwartete und Widersprüchliche der Aufklärungsbewegung thematisiert: Aufklärerische Ideen und Argumentationsmuster ermöglichten Teilhabe für ... (weiter siehe Digicampus)

Die dunkle Seite der Macht: Widerstandsliteratur und Imperialismuskritik im Römischen Reich (Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) Auch wenn Geschichte maßgeblich vom Sieger geschrieben wird, sind uns aus der Antike doch eine Reihe von imperialismuskritischen Texten erhalten, die sich mit dem Römischen Reich auseinandersetzen. Dies betrifft zum einen Reden in der Historiographie, in denen den Opfern der römischen Expansion harsche Kritik in den Mund gelegt wird. Zum anderen sind uns Texte überliefert, die aus nicht-römischer Sicht die römische Herrschaft problematisieren und/oder einen Umsturz der Verhältnisse voraussagen. Zu diesem Textcorpus gehören etwa die Acta Alexandrinorum, das ägyptische Töpferorakel, die jüdischen Apokalypsen und Qumran-Texte, die Johannesapokalypse und die Sibyllinischen Orakel. In der Veranstaltung sollen zum einen die in diesen Texten vorgetragenen Motive analysiert und zum anderen gefragt werden, ob und welche Alternativen zu einer imperialen Weltordnung jeweils entwickelt werden. ... (weiter siehe Digicampus)

Fugger international (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Das Seminar untersucht die internationale Positionierung der Händler- und Bankiersfamilie Fugger. Anhand von neuem Archivmaterial und Originalquellen sollen dabei Aspekte zur Sprache kommen, die in der primär auf die Wirtschaftsgeschichte bislang weniger zur Sprache gekommen sind, wie etwa die ausgedehnten Bildungsreisen, die einzelne Familienmitglieder in der „Sattelzeit“ an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert unternahmen.

HS BA LA GsHsRs: Krisen der Weimarer Republik (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 16-20 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit": Wenige Epochen deutscher Geschichte scheinen stärker krisengeschüttelt gewesen zu sein als die Weimarer Republik. Doch welche Krisen trugen zur Stärkung, welche zum Scheitern der ersten deutschen Demokratie bei? Das Seminar blickt auf politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungslinien und untersucht tatsächliche und vermeintliche Krisen.

HS BA, LA GsHsRs: Deutsche Auswanderung in die USA (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 16-20 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Das Seminar wird die Geschichte der deutschen Auswanderung in die USA und die Auswirkungen sowohl im Ursprungs- wie im Zielland erarbeiten. Auf der Grundlage verschiedener Migrationsmodelle sollen Ursachen und Verlauf der Auswanderung und die Integration in die aufnehmende Gesellschaft untersucht werden. Die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Auslöser wie die Integrationsangebote an die in den USA Ankommenden werden ebenso thematisiert wie die Siedlungsprozesse und die von den Einwanderern geschaffenen sozialen, wirtschaftlichen,

religiösen, politischen und kulturellen Institutionen. Auch die Reaktion der amerikanischen Gesellschaft auf die Einwanderer, etwa fremdenfeindliche Impulse angesichts aus Europa importierter Ideologien und als fremd eingestufte Organisationen, wie Gewerkschaften und sozialistische Parteien, werden einbezogen. Abschließend soll auf die gegenwärtigen Aktivitäten
... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA RsHsGs: Brexit. Zeitenwende in Großbritannien (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 16-20 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Die (wenn auch knappe) Zustimmung der britischen Wählerinnen und Wähler zum Austritt aus der Europäischen Union in einer Volksabstimmung im Juni 2016 sandte Schockwellen durch das Vereinigte Königreich, Europa und die westliche Welt. Zum ersten Mal in der Geschichte der europäischen Integration kehrte einer der großen europäischen Staaten dem verfassten Europa den Rücken. Die Befürworter des Brexit malten ein neues goldenes Zeitalter des „global Britain“ an die Wand, versprachen Prosperität und nationale Souveränität, neue Chancen auf globalen Märkten, mehr Geld für den Sozialstaat und Bürokratieabbau. Die EU wurde als undemokratischer Superstaat der Eliten gebrandmarkt. Mit der Diskussion über das Verhältnis Großbritanniens zur EU wurde der Rechtspopulismus salonfähig. Zugleich artikulierten sich in dieser Gemengelage die Interessen jener, die am ökonomischen Aufschwung der new economy seit den 1980er
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Emotion" und "Atmosphäre" als Analysekategorien in der Geschichtswissenschaft (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Geschichtswissenschaft ist eine logische Wissenschaft, eine Wissenschaft, die sich mit Textsystemen beschäftigt. Jenseits des Textes, im Stummen Reich der Emotionen, herrscht die Empirie, die Erfahrungswissenschaft, die erst in den letzten Jahrzehnten eine Rolle in der Geschichtswissenschaft spielt. Den emotionengeschichtlichen Ansätzen und dem Begriff der Atmosphäre von Gernot Böhme widmet sich diese Übung. Ist es möglich Geschichte zu verstehen innerhalb der Aisthesis, der Sinneswahrnehmung, wie sie von Aristoteles in seiner Metaphysik gesetzt wurde? Mit den Definitionen und Ansätzen von Emotion und Atmosphäre, Rekonstruktion historischer Bauwerke, Reenactment-Projekten, experimenteller Archäologie, historischen Altstädten setzt sich diese Veranstaltung kritisch auseinander.
... (weiter siehe Digicampus)

"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch
... (weiter siehe Digicampus)

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer

Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik
... (weiter siehe Digicampus)

Augsburgs beste Jahre? Exemplarische Römische Funde des 2. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Portfolio (mehrere Hausaufgaben, insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen)

Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Händler, Waren Märkte: Handels- und Verflechtungsgeschichte zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem Mittelmeerraum in der Frühen Neuzeit (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte.

Jettingen-Scheppach. Zeitzeugeninterviews (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Diese Veranstaltung ist der zweite Teil eines Jettingen-Scheppach-Projekts, der mit

Methoden der Oral History die jüngste Vergangenheit des Marktes erschließt. Mittels Interviews mit Zeitzeugen soll in dieser Veranstaltung die Nachkriegszeit in der Marktgemeinde dokumentiert werden.

Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio (insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen) In dieser Übung werden die Zusammenhänge von Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich - insbesondere im 1. und 2. Jahrhundert - auf Basis literarischer Quellen der Agrarschriftsteller in Kombination mit archäologischen Quellen betrachtet. Schwerpunkte hierbei sind Weinbau, Ackerbau und Viehzucht, sowie die Konservierung von Lebensmitteln. Nach Möglichkeit wird den Studierenden Gelegenheit zur Durchführung archäologischer Experimente im Hinblick auf antike Haltbarmachungsmethoden von Lebensmitteln gegeben. Eine gemeinsame Verkostung verschiedener römische Lebensmittel am Ende der Veranstaltung ist geplant.

Lektürekurs: Im Osten nichts Neues? - Rom, Byzanz und das IV. Konzil von Konstantinopel (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Aufruhr und Spaltung, Gewalt und Teufelsbuhlschaft hatten sich aus römischer Sicht in Konstantinopel breit gemacht, als der „Invasor, Usurpator, Neophyt, Brauträuber, Teufelsdiener, Zauberer, Lügner, Fälscher, der gottlose Schurke Photios, der vom Marktplatz aus, auf den Thron stieg“ 858 zum Patriarchen der Kaiserstadt geweiht wurde. Von modernen Byzantinisten als „Inkarnation des byzantinischen Jahrtausends“ verklärt, war Photios der Große mehr als ein Jahrtausend lang ein rotes Tuch für die westliche Christenheit. Die Akten des Konzils, das ihn 869/70 verdammt, wurden 2012 erstmals kritisch herausgegeben und liegen seit 2022 in englischer Übersetzung vor. Im Rahmen der Übung werden wir zentrale Quellen zur Auseinandersetzungen zwischen Rom und Konstantinopel in der Mitte des 9. Jahrhunderts lesen und diskutieren. Dabei blicken wir einerseits auf
... (weiter siehe Digicampus)

Museale Arbeit (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Übung wird eine allgemeine Einführung in die Museumswissenschaft gegeben und die vielfältigen Tätigkeitsfelder in einem Museum vorgestellt. Dabei werden anhand der Leitbegriffe "Sammeln, Bewahren, Erforschen" und "Vermitteln" unterschiedliche museale Bereiche genauer beleuchtet und erste Grundlagen für das wissenschaftliche Arbeiten in einem Museum vermittelt. Die Einführung in Sammlungskonzepte, die Anwendung konkreter Forschungsansätze in Hinblick auf Text- und Sachquellen, der richtige Umgang mit Exponaten sowie unterschiedliche Ausstellungskonzepte stehen dabei ebenso im Mittelpunkt des Interesses, wie das Näherbringen von praxisbezogenen Berufsbildern. Darüber hinaus wird ein Schwerpunkt auf den landes- und regionalgeschichtlichen musealen Kontext gelegt. Neben den theoretischen Sitzungen im Diözesanmuseum, in denen ein Einblick in die geschichtliche
... (weiter siehe Digicampus)

Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

Theorien und Methoden: Einführung in Theorie und Methodik der Geisteswissenschaften (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Was veranlasst historische Akteur*innen ihre Gegenwart als Zeitenwende zu begreifen? Wann spricht die Geschichtswissenschaft von Brüchen und Zäsuren? Wo gibt es Schnittmengen? Wo liegen die Unterschiede? Diesen Fragen wird in der Übung zu Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert nachgegangen.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordnet
... (weiter siehe Digicampus)

„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Emotion" und "Atmosphäre" als Analysekatoren in der Geschichtswissenschaft (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Geschichtswissenschaft ist eine logische Wissenschaft, eine Wissenschaft, die sich

mit Textsystemen beschäftigt. Jenseits des Textes, im Stummen Reich der Emotionen, herrscht die Empirie, die Erfahrungswissenschaft, die erst in den letzten Jahrzehnten eine Rolle in der Geschichtswissenschaft spielt. Den emotionengeschichtlichen Ansätzen und dem Begriff der Atmosphäre von Gernot Böhme widmet sich diese Übung. Ist es möglich Geschichte zu verstehen innerhalb der Aisthesis, der Sinneswahrnehmung, wie sie von Aristoteles in seiner Metaphysik gesetzt wurde? Mit den Definitionen und Ansätzen von Emotion und Atmosphäre, Rekonstruktion historischer Bauwerke, Reenactment-Projekten, experimenteller Archäologie, historischen Altstädten setzt sich diese Veranstaltung kritisch auseinander.

... (weiter siehe Digicampus)

"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch

... (weiter siehe Digicampus)

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang ca. 3 Tage) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik

... (weiter siehe Digicampus)

Antike Münzen erschließen und verfügbar machen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten/2 Wochen) Ziel der Übung ist ein doppeltes: Einerseits soll eine Einführung in die Numismatik geboten werden, andererseits soll anhand der Augsburger Münzsammlung erarbeitet werden, wie die Präsentation einer solchen Sammlung in einer Onlineumgebung gestaltet werden muss, um optimale Nutzbarkeit herzustellen. Neben der konkreten praktischen Umsetzung (<https://muenzen.philhist.uni-augsburg.de/home>) werden dabei auch die eher theoretischen Grundlagen (relationaler) Datenbanken in den Blick genommen und vorgestellt, wie Daten und Metadaten sinnvoll strukturiert werden können.

Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Das Klima der Geschichte - Theorien und Methoden klimageschichtlicher Untersuchungen der Antike (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe in der Form eines Essays (5-8 Seiten/2 Wochen) Die historische Klimaforschung hat sich ohne Zweifel in den letzten Jahren als wichtige interdisziplinäre Forschungsrichtung etabliert. Sie bringt dabei viele Perspektiven, aber auch Schwierigkeiten mit sich: Ein gravierendes Problem ist nach wie vor die Verfügbarkeit von Datensätzen und ihre Lesbarkeit, die unbedingt durch naturwissenschaftliche Expertise abgestützt werden muss. Die Gefahr, aus Klimadaten vorschnell Rückschlüsse auf soziohistorische Entwicklungen zu ziehen, ist groß – gerade im Hinblick auf deterministische Geschichtsbilder. Die aus Klimadaten gewonnenen Informationen helfen auf der anderen Seite dabei, langfristige Trends und Rahmenbedingungen des Lebens im antiken Mittelmeerraum darzustellen und besser verstehbar zu machen – als Historiker/Historikerin gilt es, diese Entwicklungen mit strukturellen Aspekten der studierten Kulturen und Gesellschaften abzugleichen und ggf. zu analysieren, welche Rück...

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

Einführung in die Paläografie des Mittelalters (Übung)

Prüfungsform: Klausur. Prüfungsdauer: 90 min.

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)

Ganz nah dran?! „Ego-Dokumente“ als Zugang zur frühneuzeitlichen Geschichte (BA LA, Gs, Ms, Rs, freier Bereich) (Übung)

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Historische Selbstzeugnisse bzw. sog. „Ego-Dokumente“ haben ihren ganz besonderen Reiz: Aus der Perspektive einer bestimmten Person geschrieben, häufig mit überaus persönlichem, sogar intimmem Charakter, scheinen sie uns ganz unmittelbar am Erleben bis heute bekannter wie auch völlig unbekannter historischer Akteur*innen teilhaben zu lassen – von der machtvollen Herrscherin bis zum einfachen Söldner am Rande eines Schlachtfelds. Die Übung führt anhand zahlreicher, sehr unterschiedlicher Quellenbeispiele der Frühen Neuzeit an die Analyse dieser Selbstzeugnisse heran, thematisiert ganz unterschiedliche Formen von Ego-Dokumenten und widmet sich in der Seminardiskussion auch besonders den Herausforderungen, die mit der Interpretation dieser Art von Quellen verbunden sind.

In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte.

Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

Theorien und Methoden: Einführung in Theorie und Methodik der Geisteswissenschaften (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

Vorbereitung auf das Staatsexamen

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten/2 Wochen) Der Kurs bietet Staatsexamenskandidat*innen die Möglichkeit der gezielten Vorbereitung des schriftlichen Staatsexamens im Teilfach „Geschichte der Frühen Neuzeit“/ „Neuere Geschichte“. Ziel des Kurses ist es in erster Linie, anhand von Beispielen das Konzipieren einer Klausur (Stoffsammlung, Eingrenzung des Themas, Gliederung, Festlegung von Schwerpunkten) einzuüben. Zur Vertiefung der bereits vorhandenen Kenntnisse werden ausgewählte Forschungsbeiträge zu zentralen Themen der Frühneuzeitgeschichte behandelt; die Studierenden stellen im Kurs beispielhafte Bearbeitungen von Klausurthemen zur Diskussion.

Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Was veranlasst historische Akteur*innen ihre Gegenwart als Zeitenwende zu begreifen? Wann spricht die Geschichtswissenschaft von Brüchen und Zäsuren? Wo gibt es Schnittmengen? Wo liegen die Unterschiede? Diesen Fragen wird in der Übung zu Zeitenwenden im langen 20. Jahrhundert nachgegangen.

Übung: Einführung in die Programmierung für Sprach- und Geisteswissenschaftler (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Sprach- und Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von individuellen Programmieraufgaben in Kleingruppen. Die Veranstaltung setzt keine

einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen. Abhängig von der Modulzuordnung sind der Übung 4-6 LPs zugeordnete
... (weiter siehe Digicampus)

„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in HS/Ü(6LP)+VL/2Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Seminararbeit, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern im 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des Königreichs Bayern im „langen 19. Jahrhundert“ von dessen Errichtung im Jahr 1806 bis zu dessen Ende in der Novemberrevolution von 1918. In ereignisgeschichtlichen Längsschnitten und strukturgeschichtlichen Querschnitten sollen die Bereiche von Politik und Staatssystem, Wirtschaft und Gesellschaft, Kunst und Kultur näher betrachtet werden.

Der Wald im Mittelalter (Vorlesung)

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.

... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfungsform: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung; nur im BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten)
Die letzten Jahre haben erschreckend deutlich gezeigt, dass Staatenbeziehungen auch heute in hohem Maße von Rechtlosigkeit und Gewalt gekennzeichnet sind. Dabei spielen noch immer Leitvorstellungen und Strukturen

eine Rolle, die sich im Laufe der Frühneuzeit herausgebildet haben. Vor diesem Hintergrund bietet die Vorlesung einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen des europäischen Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung
... (weiter siehe Digicampus)

Griechische Geschichte im 4. Jh. v.Chr. Von Athens Niederlage zum Aufstieg Makedoniens (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Das vierte Jahrhundert v.Chr. ist als Vorlesungsthema deshalb ‚undankbar‘, weil sich verschiedene Entwicklungen zu einem komplexen Gemenge zu verschränken beginnen: die Konsolidierung Athens nach der Niederlage im Peloponnesischen Krieg, die zeitweilige Hegemonie Spartas und – als neuer Macht-faktor – Thebens, der wichtigsten Polis in Boiotien, vor allem aber der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. Gekennzeichnet ist die Epoche dementsprechend durch starke militärische und ideologische Auseinandersetzungen, die in besonderer Weise auf die Poliswelt und die Mentalität ihrer Bürger gewirkt haben. Symptomatisch sind etwa die Bemühungen um eine koine eirene, eine ge-meinsame Friedensordnung, ebenso die fortwährende Verfeinerung der Demokratie in Athen und die Ausbildung von Bundesstaaten. Da die Quellenlage für diese Epoche vergleichsweise sehr gut ist, lassen sich die Entwicklungen in großen Linien aufzeigen – umso wichtiger, weil man nur so die Verän
... (weiter siehe Digicampus)

Neuere und Neueste Geschichte studieren – eine Einführung (Vorlesung)

(Prüfungsform: Beteiligungsnachweis) Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration, Öffentlichkeit und sozialer Ungleichheit. Die Vorlesung will insbesondere auch einen Einblick in methodische und theoretische Zugänge vermitteln und über die Entwicklung der Geschichtswissenschaft informieren. Die Vorlesung eignet sich für Studienanfänger ebenso wie für diejenigen, die sich auf das Staatsexamen vorbereiten.

Was war der Staatssozialismus? Einführung in die Geschichte der DDR und Ostmitteleuropas (Vorlesung)

“Rettet die Erde vor den Ökonomen?“ – Zur Verflechtungsgeschichte von Ökologie und Ökonomie (Vorlesung)

(Prüfungsform: Beteiligungsnachweis) 1992 schlug Lawrence Summers, Chefökonom der Weltbank, internationale Wogen mit dem Vorschlag, schmutzige Industrien vorrangig in Afrika anzusiedeln, sei doch der Kontinent im weltweiten Vergleich „unter-vermüllt.“ In danach hochkochenden internationalen Debatten verfestigten sich rasch die Positionen zwischen Anhängern einer ökonomischen und ökologischen Interpretation der Aussage des Weltbankchefs. Mit der reißerischen Überschrift „Rette die Erde vor den Ökonomen!“ brachte der Financial Times Journalist Michael Prowse die Sichtweise der Umweltschützer auf den Punkt. Das Verhältnis von Ökonomie und Ökologie ist seit Beginn der modernen Industriegesellschaft eng verflochten. Meist hat in ihrer Darstellung jedoch die „natürliche Umwelt“ lediglich drei Grundfunktionen für „die Wirtschaft“: Sie liefert Ressourcen, sie nimmt die Emissionen wirtschaftlicher Aktivitäten auf und sie dient der Erhaltung menschlichen Lebens im physischen wie psychischen Sinn
... (weiter siehe Digicampus)